

Jahrestagung der LAG 21 NRW

Klimaschutz baut auf gute Beratung und gemeinsames Handeln

Unser Klima wandelt sich. Das ist Realität. Denn schon heute sind die ersten Folgen auch bei uns spürbar. Hier heißt es handeln. Auf der Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) diskutierten die Mitglieder Möglichkeiten und Wege, den Klimaschutz voranzutreiben und ersten Folgen des Klimawandels sinnvoll zu begegnen.

Klimaschutz ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Gute Aufklärungsarbeit ist hierfür ein grundlegender Ansatz. Die Verbraucherberatung NRW sieht daher eine wichtige Aufgabe darin, auch Menschen mit kleinem Geldbeutel zu beraten, wie sich Energie einsparen lässt. „Nicht alle können sich energieeffiziente neue Elektrogeräte leisten“, sagte Klaus Müller, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, auf der Jahrestagung der LAG 21. „Wir möchten zeigen, wie die Menschen ihren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.“

Denn auch die Zivilgesellschaft will Verantwortung für unser Weltklima übernehmen. Vertreter/-innen der Klima-Allianz diskutierten dieses Thema auf einer Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Klimaschutz als gesellschaftliche Bewegung“. Monika Dülge vom Eine Welt Netz NRW wies vor allem auf die weltweiten Wechselwirkungen hin: In der Regel hätten die Länder, die heute am stärksten vom Klimawandel betroffen seien, am wenigsten dazu beigetragen.

Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe

Große Potentiale für den Klimaschutz gibt es aber vor allem bei den Kommunen. Stephan Keller, Beigeordneter beim Städte und Gemeindebund NRW ist sich sicher, dass hier noch viel getan werden kann. So ließe sich durch klimafreundliche Standards und das Umrüsten der über 30.000 öffentlichen Gebäude in Nordrhein-Westfalen eine Menge Energie sparen. Anhand der aktuellen Umfrage zu Klimaschutzkonzepten erläuterte Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer der LAG 21, dass nur ein Drittel der befragten Städte, Landkreise und kreisangehörigen Gemeinden ein Klimaschutzkonzept hat. Liegt ein solches Schutzprogramm vor, ist es vielfach ein gemeinschaftliches

Ergebnis der Zusammenarbeit von Kommunen, Lokale Agenda 21- oder anderen Gremien sowie der Bürgerschaft. Auch hier zeigt sich: Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe.

In drei Foren tauschten sich die Teilnehmer/-innen der LAG 21-Jahrestagung zum Thema Klimaschutz vor Ort aus. Unter anderem machte Heiner Bruns von der Stadt Münster am Beispiel der „Bundeshauptstadt des Klimaschutzes“ deutlich, wie aktiver Klimaschutz aussehen kann. Das Ergebnis aller drei Foren war einhellig: Ohne die Beteiligung der Bürger/-innen sind wirksame Schritte zum Schutz unseres Klimas nicht vorstellbar.

Fortsetzung Seite 2 >>

INHALT

Titelthema

- 1 Jahrestagung der LAG 21 NRW

Agenda 21 auf dem Vormarsch

- Neuer Nachhaltigkeitsbeirat berät ab jetzt die Stadt Moers

Fairer Handel im Wandel

- 3 „Fair Trade 2008“ zeigte Vielfalt der Möglichkeiten

Aktive Kommunen sind gefragt

- Mitmachen: Flächenmanagement und biologische Vielfalt

Agenda-Förderverein gegründet

- Die lokale Agenda 21 Mülheim erhält finanzielle Unterstützung

Termine

- 6 Impressum



gefördert vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV)



Jahrestagung der LAG 21 NRW: Fortsetzung von Seite 1 >>

Dr. Barbara Köllner (xxx Funktion???) wies zudem daraufhin, dass eine verantwortungsvolle Klimapolitik nicht nur den Schutz des Klimas umfasst, sondern auch einen sinnvollen Umgang mit den nicht mehr vermeidbaren Folgen. „Die Vorhersagemodelle sind bisher noch nicht sehr genau, aber der Klimawandel ist auch in NRW bereits sichtbar“, sagte Köllner. So seien schon derzeit die Temperaturen in Ballungsräumen wie dem Ruhrgebiet deutlich höher als im Umland. Ein weiterer Anstieg der Temperaturen wäre eine Gefahr für die Gesundheit der Bewohner/-innen in diesen Städten. Das Umweltministerium arbeitet derzeit daran, die Sensibilität einzelner Regionen besser beurteilen zu können.

! Energieversorgung im Wandel

Wie sieht die Zukunft der Energieversorgung aus: zentral oder dezentral? Auch hier bietet sich, so das Ergebnis der LAG 21-Tagung, noch eine ganze

Menge Handlungsspielraum für den Klimaschutz. Ulrich Koch, Vorstand der Stadtwerke Herne, und Professor Dr. Jänig, Geschäftsführer der Stadtwerke Unna, diskutierten zwei unterschiedliche Modelle von verbrauchernahen Energiedienstleistungen. Professor Dr. Jänig stellte die Strategie seiner Stadtwerke deutlich heraus: „Auf die Politik warten können wir nicht. Wir wissen, was auf die Erde zukommt und stellen uns darauf ein.“ Ulrich Koch baut auf einen möglichen Wandel bei den Aufgaben von Stadtwerken: „Heute leben wir noch vom Energieverkaufen, aber es gibt einige Ansätze, die darüber hinausgehen.“ So würde vor allem die Beratung, in der die Stadtwerke heute schon stark seien, immer wichtiger.

Die Beiträge auf der LAG 21-Jahrestagung zeigten, dass noch eine Menge für den Klimaschutz getan werden muss und getan werden kann. Auch zukünftig möchte die LAG 21 diesen Prozess mit ihrem starken Netzwerk begleiten und mitgestalten. ■

Agenda 21 auf dem Vormarsch

Neuer Nachhaltigkeitsbeirat berät ab jetzt die Stadt Moers



Kurz vor dem 11. Jahrestag des Agendabeschlusses in Moers erhielt die Agendaarbeit Unterstützung durch ein neues Gremium. Denn seit Mitte Februar hat die Stadt Moers einen Nachhaltigkeitsbeirat. Der neue Beirat soll die weitere Arbeit am Thema Nachhaltigkeit ganz gezielt auf

eine breite „Konsultations- und Konsensbasis“ stellen. 26 Mitglieder aus Politik, Agendaarbeitskreisen, Interessenvertretungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen beraten die Stadt zukünftig zu allen Aspekten, die sich mit nachhaltiger Entwicklung beschäftigen. Neue Vorsitzende

des Beirates ist Anne-Marie Franz; zu ihrer Stellvertreterin wurde Gudrun Tersteegen ernannt.

! Bessere Bürgerbeteiligung

Grundlage für die Arbeit des Beirates sind das Leitbild der Stadt „Moers 2020“, die Zielvorgaben der Agenda 21 sowie die „Aalborg Commitments“ aus dem Jahr 2004. Der Beirat soll auch dazu beitragen, die Bürgerbeteiligung in Moers zu verbessern. ■

Foto: Annemarie Franz (2.v.r.) ist die Vorsitzende des Nachhaltigkeitsbeirates, Gudrun Tersteegen (2.v.l.) ihre Stellvertreterin. In der Verwaltung sind der Technische Beigeordnete Günter Wusthoff (1.v.l.), Stabsstellenleiter Stefan Oppermann (1.v.r.) und Schriftführerin Birgit Bröcheler-Schmidt (3.v.l.) die ersten Ansprechpartner/-innen.

Fairer Handel im Wandel

„Fair Trade 2008“ zeigte Vielfalt der Möglichkeiten

Leckere Schokolade, Orangensaft und Kaffee aus fairem Handel sind schon seit langem bekannt. Aber seit der Messe „Fair Trade 2008“ des Eine Welt Netzes NRW ist klar: Auch Kleidung und Schmuck lassen sich unter fairen Bedingungen herstellen. Und sie sind zudem noch modisch und attraktiv! Davon überzeugten sich über 2.000 Besucherinnen und Besucher auf der bundesweit ersten Messe für fair gehandelte Textilien und Accessoires Ende Januar im Dortmunder Depot.

Im Februar fand die erste „Fair Trade“ im Dortmunder Depot statt. Die Aussteller dieser Messe zum fairen Handel boten neben klassischen Produkten wie Kaffee und Tee auch modische Kleidung, Accessoires und Schmuck an.



Das Angebot der Fair Trade 2008 spiegelte den seit vier Jahren steigenden Umsatz von fair gehandelten Produkten wider. Vielfalt war auf dieser Messe angesagt. So zeigten unter anderem junge nationale und internationale Designer ihre Modelinien. Das Angebot reichte dabei von Sneakern aus Recyclingware über südafrikanischen Schmuck aus Straußeneisohale bis zu Pflegeprodukten aus regenwaldschonender Herstellung und handgeschöpftem Büttenpapier sowie Taschen und Körben aus Telefonbüchern.

Aber auch klassische Produkte wie Mützen, Schals, Alpaka-Pullover, Kaffee, Tee, Gewürze und Schokolade waren vertreten. Die Messe- und Tagungsbesucherin Andrea van Staa, Agendabeauftragte der Stadt Oberhausen, war begeistert: „Ich habe eine Vielzahl von „Denkanstößen“ bekommen und neue Motivation, den fairen Handel in Oberhausen nach vorne zu bringen.“

! Herausforderungen für die Zukunft

Der faire Handel ist im Aufwind. Von umfassender Gerechtigkeit kann jedoch noch lange nicht die Rede

sein. Das brachte auch Professor Dr. Dirk Messner in seiner Eröffnungsrede zur Konferenz „Gerechtigkeit im Treibhaus Erde“ zum Ausdruck. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Frage, wie sich Gerechtigkeit in der Welt mit den Problemen des Klimawandels, mit wachsendem Energiehunger und knapper werdenden Ressourcen in Einklang bringen lässt.

Die „Fair Trade 2008“ war hierfür ein wichtiges Austausch-Forum. Sie war aber auch Impulsgeber und zeigte, welche vielfältigen Potentiale das Thema fairer Handel in sich birgt.

Die Erwartungen des Veranstalters Eine Welt Netz NRW wurden mehr als erfüllt. Neben den vielen Besucher/-innen der Messe nahmen an die 200 Personen an der Fachtagung „Fairer Handel naturnah“ und an der 12. Eine-Welt-Landeskonferenz „Gerechtigkeit im Treibhaus Erde“ teil.

Eine Neuauflage der Messe ist daher bereits für 2010 angedacht und wird sicher mit Spannung erwartet. ■





Aktive Kommunen sind gefragt

Mitmachen: Flächenmanagement und Biologische Vielfalt

Die Ressource Boden als wichtiges Wirtschaftsgut begreifen und lernen, strategisch und planvoll damit umzugehen. Das ist das Ziel des Projekts „Nachhaltiges Flächenmanagementsystem (NFMS)“ der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW). Zehn Kommunen aus NRW haben bis Ende 2009 die Möglichkeit, an dem vom Land NRW (MUNLV) geförderten Projekt teilzunehmen und ein Flächenmanagement einzuführen.

Tagtäglich steigt der Verbrauch an Fläche. Doch die Ressource Boden steht nicht endlich zur Verfügung. Wir müssen uns daher jetzt Gedanken über die Zukunft machen und lernen, sinnvoll mit diesem wertvollen Gut umzugehen.

Mit ihrem Projekt „Nachhaltiges Flächenmanagementsystem“ möchte die LAG 21 daher Kommunen gewinnen, die ihre Flächen gemeinschaftlich mit Rat, Verwaltung und Bürgerschaft attraktiv und zukunftsfähig entwickeln wollen. Ein Modellprojekt mit den Kommunen Arnsberg, Bottrop, Emsdetten und Minden ist bereits erfolgreich abgeschlossen.

Kommunen, die ein Flächenmanagement einführen möchten, können sich bei der LAG 21 NRW für eine Teilnahme am Projekt bewerben.

Das Projekt Flächenmanagement

Ein wesentliches Ziel des Projektes besteht darin, die Stadtentwicklung von Kommunen zukunftsfähig zu gestalten durch:

- eine Wohnsiedlungsentwicklung und Infrastruktur, die sich dem demografischen Wandel anpasst
- durch Binnenentwicklung und
- die Entwicklung ökologischer Gewerbeflächen

Die Projektpartner erarbeiten Strategien, um den Flächenverbrauch zu reduzieren und die Funktionen des Bodens zu schützen. Eine genaue Ablaufplanung steuert den gesamten Prozess. Der Einsatz eines Managementsystems soll helfen, ebenso planvoll mit der Ressource Fläche umzugehen wie mit Haushaltsmitteln. Und es soll den sozialen Zusammenhalt, die natürliche Umwelt sowie wirtschaftliche Zukunft der Kommunen dauerhaft sichern. Besonderes Gewicht erhält hierbei der demografische Wandel. Bürgerschaft, Rat und Verwaltung arbeiten in diesem Projekt eng zusammen.

Wer kann mitmachen?

Alle kreisfreien und kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben die Möglichkeit, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. Möglich ist auch eine gemeinsame Teilnahme eines Kreises und einer zugehörigen Kommune. Besonders geeignet sind Städte oder Gebietskörperschaften:

- die eine Stadtentwicklungsplanung beginnen oder ihren Flächennutzungsplan überarbeiten wollen
- die moderne Verwaltungsstrukturen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit aufbauen möchten
- die sich durch Beschluss des Rates, Kreistages oder Verwaltungsvorstands verbindlich bereit erklären, ein Flächenmanagementsystem einzuführen
- die bereit sind, Bürger in wichtige kommunale Handlungsprozesse einzubinden.

Bewerbungsfrist: 30.03.2008

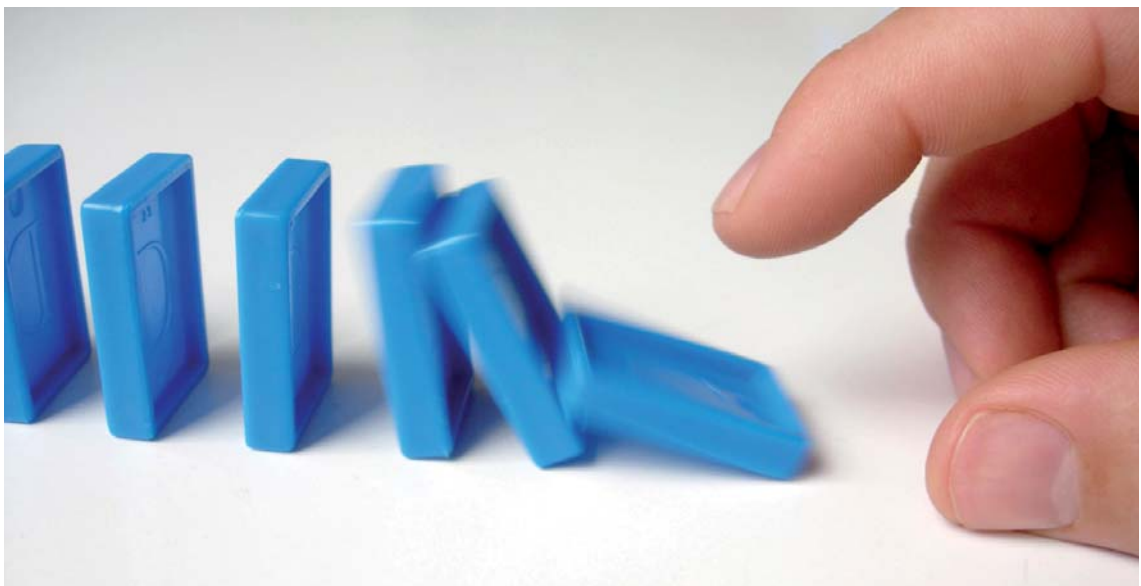
Kampagne: Vielfalt der Arten sichern

Ein weiteres Schwerpunktthema der LAG 21 ist in diesem Jahr der Erhalt der Biologischen Vielfalt. Hintergrund ist die 9. Vertragsstaatenkonferenz der UN zur biologischen Vielfalt. Die Konferenz findet vom 19. bis 30. Mai 2008 in Bonn statt. Die LAG 21 wird die Ergebnisse der Konferenz in einer Informationskampagne passgenau für die kommunale Arbeit aufbereiten. Hierfür werden bereits erste Gespräche mit Expert/-innen geführt. Kommunen, Bürgerinnen und Bürger oder Organisationen, die sich bereits jetzt für das Thema engagieren möchten, um den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2010 zu stoppen, finden auf der Website „www.biodiv-network.de“ des Forums für Umwelt und Entwicklung viele Informationen und Veranstaltungstermine rund um die Konferenz. ■

Agenda-Förderverein gegründet

Die Lokale Agenda 21 Mülheim erhält finanzielle Unterstützung

Ein neuer „Förderverein lokale Agenda 21 Mülheim an der Ruhr e.V.“ soll die bisherige Arbeit des Agendaprozesses der Stadt Mülheim finanziell unterstützen und weiter nach vorne bringen. Agendaakteur/-innen und Vertreter/-innen der Stadt gründeten den Verein im Januar dieses Jahres. Gründungsmitglieder sind die Dezernentin für Bauen und Umwelt, Helga Sander, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Agendabüros sowie aktive Bürger/-innen der lokalen Agenda 21.



„Der Agendaprozess kann auf lange Sicht nur Erfolg haben, wenn er von den Bürgern selbst getragen wird“, ist sich Dezernentin Helga Sander von der Stadt Mülheim sicher. Alle Mitglieder des im Januar gegründeten Fördervereins teilen diese Meinung. Bisher versammelten sich unterschiedlichste Foren und Arbeitsgruppen unter dem Dach der Lokalen Agenda 21. Der neue Förderverein soll die erfolgreiche Arbeit nun vor allem finanziell unterstützen. Helga Sander ist überzeugt, dass die Stadt durch die stabile und kontinuierliche Agenda-Arbeit in jedem Fall gleich zweimal gewinnt: durch engagierte Bürger und ein in vieler Hinsicht lebenswerteres Umfeld.

Unterstützung von vielen Seiten

Die im Rat der Stadt vertretenen Parteien unterstützen den Verein monatlich mit Geld- und Sachspenden. Auch die Mitgliederwerbung ist gut angelaufen. Die Oberbürgermeisterin Renate aus der Beek will die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes anregen, den Verein finanziell zu unterstützen.

In den Arbeitskreisen und Projektgruppen wird ebenfalls hierfür geworben. Insbesondere die Beteiligten der drei Ökoprofit-Projekte sind angesprochen, Veranstaltungen oder Aktionen, die zum Unternehmen passen, finanziell zu fördern.

Für das Ladenlokal in der Innenstadt, in dem das Agendabüro seit einigen Monaten untergebracht ist, wird künftig der Förderverein als Mieter auftreten. Das „Agendalokal“ ist nicht nur Anlaufstelle für Menschen, die sich für die Lokale Agenda 21 interessieren, sondern dient auch als Tagungsort für Agendagruppen. Dafür erhält der Verein einen kommunalen Zuschuss in Höhe der Ladenmiete. In drei Jahren wird das Ergebnis bewertet. Die hoffentlich erfolgreiche Bewertung ist Voraussetzung für den Fortbestand des Prozesses. ■

>> Kontakt: Hartmut Kremer
Leiter des Agendabüros Mülheim/Ruhr,
stellvertr. Vorsitzender des Fördervereins
☎ 0208-4556007
hartmut.kremer@stadt-mh.de

Agenda 21 vor Ort

Nachhaltigkeit braucht starke Partner!

Werden Sie Mitglied bei der LAG 21 NRW und unterstützen sie ein starkes Netzwerk!

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:

»» www.lag21.de



TERMINVORSCHAU 2008

- 29. März » „Offener Raum“ für Austausch, Kontakt, Vernetzung von Vereinen und Initiativen, VHS Bad Godesberg, 10.00 bis 17.00 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter: 02 28-77 36 31 oder dr.adrian.reinert@bonn.de
- 1. bis 4. April » 16. Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis „Lokaler Klimaschutz überschreitet Grenzen“, Aachen/Heerlen (NL). www.klimabuendnis.org
- 4. April » Länderaktionstag zur Biologischen Vielfalt. Weitere Informationen unter: www.biodive.de/landeraktionstag
- 1. bis 5. Mai » Kindergipfel „Biodiversität“ der Naturfreundejugend Deutschlands in Bonn. www.kindergipfel.de
- 12. Mai » Pfingstfestival der Vielfalt und Sinne im Rahmen des internationalen Kongress zur Zukunft von Lebensmitteln und Landwirtschaft „Planet Diversity. Lokal, Vielfältig, Gentechnikfrei.“ in Bonn - im Vorfeld der UN-Naturschutzkonferenz. Weitere Informationen unter: www.planet-diversity.org
- 19. bis 30. Mai » 9. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention für biologische Vielfalt in Bonn
- 27. bis 28. Mai » Emscherkonferenz der Biodiversität von den Biologischen Stationen westliches und östliches Ruhrgebiet, der Naturschutzakademie NRW und den Emscherfreunden im Landschaftsverband Duisburg-Nord.
- 6. Juni » 29. Mitgliedertreffen der LAG 21 NRW

Weitere Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter: www.lag21.de!

Bildnachweis: photocase747156845741, photocase576251183158, photocase92fn8jus6kkw, photocase4x849e6q4az2

Impressum

Herausgeber:
LAG21
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.
Geschäftsführer:
Dr. Klaus Reuter (V.I.S.D.P.)
Tel.: (02304) 755360
Fax: (02304) 755368
Redaktion:
Dr. Klaus Reuter
Kathrin Schroeder
Sabine Huckemann
Grafik/Layout:
Sabine Huckemann
Druck:
Lensing Druck, Ahaus
Bankverbindung:
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46
Kto-Nr. 751 962 465
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
Tel.: (02304) 755360
Fax: (02304) 755368
e-mail: info@lag21.de
www.lag21.de

LAG 21
Landesarbeitsgemeinschaft
AGENDA 21 NRW e.V.